

# Said el Amir

## Shimmies im Blut

»Häh, ein Mann und Bauchtanz?!« Wie oft hat Gerd Mittag das schon gehört... Auch ich fand das eher ungewöhnlich und besuchte den Neunzehnjährigen in seinem Bauchtanzstudio. Und schon werde ich eines Besseren belehrt: ob ich denn nicht wüßte, daß alle berühmten Bauchtänzerinnen Bauchtanzlehrer haben? Nein, das wußte ich nicht, aber man lernt ja nie aus. In Ägypten beispielsweise ist Bauchtanz für Männer etwas ganz Alltägliches. In der Bundesrepublik hingegen sind die etwa zehn männlichen Bauchtänzer wirkliche »Raritäten«, und von denen ist der gebürtige Kieler der einzige Deutsche. Gerd fürchtet die Konkurrenz nicht, da Ägypter wegen ihrer Nationalität keine besseren Bauchtänzer sind, »denn schließlich haben auch nicht alle Deutsche den Schuhplattler im Blut«.

Recht hat er!

Natürlich zwingt sich einem die Frage auf, wie ein junger Mann sich so ein ausgefallenes Hobby oder gar Beruf aussuchen kann; warum kann er nicht wie jeder »normale Junge« Fußball spielen? Gerd muß lachen. Nein, Fußball habe ihn nie interessiert. Entdeckt wurde er praktisch »von der Straße weg« von einer Kieler Bauchtänzerin — am Gang (ich weiß bis heute nicht, wie man gehen muß, um für den Bauchtanz entdeckt zu werden!). Schon nach den ersten Stunden war Gerd, der sich dann den Künstlernamen Said zulegte, total begeistert: »Bauchtanz ist nicht einfach nur mit dem Hintern wackeln. Der gesamte Körper wird eingesetzt; Hüfte und Bauch sind nur der Mittelpunkt, »wobei es nicht darauf ankommt, wie groß der Bauch ist.« Zwei Jahre langes

tägliches Training führten »Said« nach Hamburg, Hannover, Essen, Stuttgart, Karlsruhe und in die Bauchtanzmetropole Frankfurt.

Daß ägyptischer Bauchtanz zwar ein Tanz mit Erotik, aber ohne obzöne Gestik ist, bekomme ich dann auch gleich praktisch vorgeführt.

Zu meiner Überraschung muß ich feststellen, daß es sehr männlich wirkt.

Und wenn Gerd's Schülerinnen leuchtende Augen beim Gedanken an »Shimmies« bekommen, dann liegt das nicht daran, daß sie an Götz George denken, sondern so nennt man das isolierte Wackeln mit Hüfte oder Schultern; und mit »Shimmies« tanzt »Said« die meisten Frauen »an die Wand«...

Bleibt zu wünschen, daß im Zeitalter der Gleichberechtigung mehr Männer zum Bauchtanz finden...

Gerd Mittag, der heute in Frankfurt lebt, betreibt Bauchtanz als Beruf.



„Markt zum Sonntag“  
40. Woche 1988